

# Das Kauderwelsch der Klugschwätzer

Von Stefan Schlegel. Aktualisiert um 16:02 Uhr

**Studenten erkennt man nicht daran, was sie wissen, sondern daran, wie sie es sagen. Eine linguistische Führung durch die einschlägigen Fakultäten.**



«Die Evolutionstheorie ist nur eine Theorie. Sie kann nicht erklären, weshalb das Zebra Streifen hat» - alles klar? Studenten in einem Seminar. (Bild: Keystone)

### Artikel zum Thema

[«Ungekünstelt heisst keineswegs kunstlos»](#)

### Jargon für Einsteiger

- Peergroups** sind soziale Gruppen, durch die ein Mensch geprägt wird und die Gruppendruck auf ihn ausüben können.
- In einer **Fischteichdiskussion** sitzen ständige Diskussionsteilnehmer in einem Kreis, und Zuhörer können sich auf die freien Stühle im Kreis setzen, um ihre Meinung einzubringen.
- Ein **Kategorienfehler** liegt vor, wenn ein Begriff, der zu einer bestimmten Kategorie gehört, durch einen Begriff ersetzt wird, der nicht zu dieser Kategorie gehört.

Schon im Jahre 1800 stellte der Schriftsteller Friedrich Christian Laukhard fest, die Burschensprache der Studenten sei ein Deutsch, das für einen «normalen» Deutschen so unverständlich sei wie Arabisch. Damals mischten die Studenten in ihre Umgangssprache lateinische und französische Ausdrücke und bereicherten den Deutschen Wortschatz damit um einige heute unentbehrliche Vokabeln wie «Blamage» und auch das Wort «Bursche» selbst.

Neben einer gesunden Respektlosigkeit vor Sprachgrenzen war das wichtigste Merkmal der Burschensprache, dass sie saftig genug sein musste, um damit Philister erschrecken zu können. So kündigte etwa Friedrich Schiller, der als Student seinen ersten Welthit «Die Räuber» schrieb, einem Freund in bestem Burschendeutsch an, was er nach der Ur-Aufführung vorhabe: «Höre Ker! Wenn's reüssiert. Ich will mir ein paar Bouteillen Burgunder darauf schmecken lassen.»

### Anzug und Slang müssen sitzen

Das Bedürfnis, sich durch eine eigene Sprache als soziale Kaste abzugrenzen, hat sich seit Schillers Tagen in die Sekundarschulen vorverlagert. Dort werden heute neue Wörter geboren und ein

### Wirtschaft

- 19:10 [Panalpina warnt vor Gewinneinbruch](#)
- 16:35 [Morgan Stanley mit erstem Gewinn dieses Jahr](#)
- 15:20 [Da war es nur noch einer](#)
- 15:11 [«Komm schon, Ben!»](#)
- 14:47 [Credit Suisse regelt Insiderwürfe mit Vergleich](#)
- 14:13 [Boeing mit grossem Verlust](#)

### Meistgelesen in der Rubrik Wirtschaft

- [Der Meister des Rolodex](#)
- [Warum wir die teuersten Pommes Frites in Europa haben](#)
- [Heilung unerwünscht](#)
- [«Komm schon, Ben!»](#)
- [Sunrise und Orange mit Einheitsnetz?](#)
- [Schweizer zahlen den dreissigfachen Preis für Generika](#)

### BÖRSE



SMI	6'434.66	+0.11%	17:31
Stoxx50	2'518.06	+0.68%	17:50
Dow Jones	10'079.04	+0.37%	19:16
Nikkei	10'333.39	-0.03%	08:10
EUR/CHF	1.5098	-0.13%	19:32
USD/CHF	1.0041	-0.82%	19:32

Kurs

### BEREIT FÜR DEN WINTER?

### PUBLIREPORTAGE



Realisieren Sie jetzt Ihre neue Heizung und profitieren Sie von einer Umweltpremie von bis CHF 5000.-.

möglichst krasser Duktus geizhört, um den sprachlichen Abstand zur Erwachsenenwelt so gross wie möglich zu halten. Den Akademikern bleibt nur noch, das Phänomen zu erforschen und darüber mehr oder weniger schlaue Bücher zu schreiben, die Titel tragen wie «Gömmer Migros?».

5. Ein **Erysipel** ist eine Blutvergiftung.

6. Anhand der **Restfreiwilligkeit** des Opfers lässt sich der Raub von der Erpressung abgrenzen.

7. Anstelle eines wirklichen Irrtums des Opfers genügt ein **sachgedankliches Mitbewusstsein**, damit der Tatbestand des Betrugs erfüllt ist.

Studenten sind mittlerweile längst keine einheitliche Gruppe mit einheitlicher Sprache mehr. Sie versuchen vielmehr, sich schon als Angehörige eines Berufsstandes zu geben, indem sie dessen spezifische Sprache imitieren.

Wenn Studenten heute wie einst Schiller exzessiv fremdsprachige Wörter verwenden, dann hat dies weniger mit ihren Sprachkenntnissen zu tun, als mit der angepeilten Karriere. Besucht man Veranstaltungen wie die «Job Fair» oder «The Law and Economics Club meets young talents», muss nicht nur der Anzug sitzen, sondern auch der Slang.

### Englisch macht was besseres aus Esoterik

Unübertroffene Anpassungskünstler sind diesbezüglich die Wirtschaftsstudenten. Wenn sie imponieren möchten, dann verwenden sie mindestens zwei Anglizismen pro Satz, auch wenn ein deutsches Wort ebenso gut funktionieren würde. «Organizational behaviour», «empowerment» oder «core competency» klingen einfach professionell. Wer dagegen bloss von «Kernkompetenzen», «Ermächtigung» und vom «Verhalten der Belegschaft» spricht, dem hört man viel schneller an, dass dahinter eher Esoterik steckt als eine wirklich gute Idee.

Wie Wirtschaftler leiden auch angehende Pädagogen darunter, dass ihre Wissenschaft im Wesentlichen aus gesundem Menschenverstand besteht. Sie haben deshalb eine ähnliche Tendenz zur sprachlichen Überhöhung. Von ihnen stammen nicht nur unwissenschaftliche Aussagen wie: «Die Evolutionstheorie ist nur eine Theorie. Sie kann nicht erklären, weshalb das Zebra Streifen hat.»

Sie sprechen in verkrampft wissenschaftlichem Duktus auch gern von «Peergroups» und gehen Probleme mit «Mindmaps» an, die man dann in einer Teamsitzung grafisch auswertet, dann die wichtigsten Punkte auf farbige Kärtchen schreibt und in einer Fischteichdiskussion einen Echoraum schafft, um herauszufinden, welche davon im Spannungsfeld zwischen Bildung, Gesellschaft und Ökonomie umgesetzt werden können.

### Halbgötter auf Facebook

Angehende Philosophen, Soziologen, Ethnologen und so weiter streiten weit weniger organisiert, dafür leidenschaftlicher. In der Mensa sind sie daran zu erkennen, dass sie sich bei Diskussionen «Kategorienfehler» vorwerfen oder ein «argumentum ad hominem» zu verwenden oder überhaupt zu wenig differenziert zu sein. Da ist es schwierig, einfach so mitzukommen.

Wenn man aber überhaupt nicht mehr folgen kann, so handelt es sich wahrscheinlich um Medizinstudenten. Zu Studentenzeiten dient das sprichwörtliche Ärzte-Latein aber noch nicht dazu, den Halbgötter-Status gegenüber Patienten zu markieren, sondern um auf Facebook der Welt mitteilen zu können, «ein Erysipel zu haben ist irgendwie nicht so cool, wie man meint!», ohne dass jemand ausserhalb der Gilde weiss, wos wehtut.

Aber noch schlimmer sind die Juristen. Die setzen ursprünglich deutsche Worte so zusammen, dass sie frühestens nach acht Semestern Studium Sinn machen. «Sachgedankliches Mitbewusstsein» oder «Restfreiwilligkeit» sind solche Unworte. Um mit in die Alltagssprache übernommen zu werden, sind diese aber zu sperrig. Angehende Juristen verraten sich eher dadurch, dass sie das Wort «adäquat» benutzen, als hätten sie es schon im Kindergarten gelernt. Sagt aber einer über eine unklare Situation: «Dieser

### Kolumnen & Kommentare



**Der Mut krasse Abzocker öffentlich zu bekämpfen fehlt den Krankenkassen.**  
Andreas Flutsch



**Will die Schweiz wieder Tritt fassen, muss sie ihre Identität definieren.**  
Hannes Nussbaumer

[Kommentar schreiben](#)

### Die Frage



**Die Frage**  
Wovon träumten Hausfrauen in der Antike?

**Dossier**  
Jeden Tag eine Frage aus der Wirtschaft.

KUNSTMOTIVE FÜR IHRE KREDITKARTE

PUBLIREPORTAGE



[Cornèrcard macht sich für die Kunstförderung stark.](#)

### Ihr Tagesanzeiger.ch



#### Tagesanzeiger.ch als Startseite

Den Browser öffnen und nichts verpassen – wir zeigen Ihnen, wies geht



#### Facebook & Twitter

Teilen Sie lesenswerte Artikel mit Ihren Facebook-Freunden und Twitter-Followern.



#### Newsletter

Wählen Sie, wann der Newsletter an Ihre Mail-Adresse geliefert werden soll.



#### RSS-Feeds

Abonnieren Sie die Schlagzeilen von Tagesanzeiger.ch

Sachverhalt ist illiquid», dann hat er Jus im Endstadium. Da kommt jede Hilfe zu spät.  
(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 15.10.2009, 14:07 Uhr

Publireportage

#### SO ERKENNEN SIE MR. ODER MISS RIGHT



ElitePartner.ch gibt Tipps, woran Sie erkennen, ob Mr. oder Ms. Right vor Ihnen steht.

Publireportage

#### ABWEHRKRAFT STÄRKEN. JETZT!



100% natürlich -  
Wissenschaftlich belegt

Publireportage

#### BODENHEIZUNG IN ORDNUNG?



Überprüfen Sie jetzt Ihre Fussbodenheizung auf Schäden.

Publireportage

#### DEUTSCHLAND - EIN WEIHNACHTSMÄRCHEN



Gewinnen Sie jetzt ein Traumwochenende in Baden-Baden!

Promotion

#### AXA BANK



Jetzt informieren und mit etwas Glück 10x1000 Franken gewinnen.

Werbung

#### EXPORT: STEP-BY-STEP



Wer nach Japan exportieren will, hat viele Fragen.

Publireportage

#### PROMOTION



Atupri – Mehr Komfort für Firma und Personal.

Publireportage

#### GREEN POWER STAUBSAUGER



Vom Schlauchsystem auf dem Pferdewagen zur green power edition.

Promotion

#### 50% RABATT BEI CHARLES VÖGELE



Profitieren Sie diese Woche von 50% Rabatt auf unsere Top Hits!

Promotion

#### GAMEHOTEL IN ZÜRICH



Wir verlosen 10x2 Tickets für die Gamehotel Soirée in Zürich!

**Ressorts:** [Zürich](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)

**Marktplatz:** [Stellen](#) · [Immobilien](#) · [Partnersuche](#) · [Weiterbildung](#) · [Kooperationen](#) · [ePaper Stellenmarkt](#)

**Dienste:** [Suche](#) · [RSS](#) · [Newsletter](#) · [Wetter](#)

**Tages-Anzeiger:** [Aboservice](#) · [Carte Blanche](#) · [ePaper](#) · [ePaper «News»](#) · [Zeitungsarchiv](#) · [Regionalausgaben](#) · [Inserieren](#) · [Mediadaten](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Disclaimer](#)

**Partner-Websites:** [20min.ch](#) · [Kadermarkt](#) · [annabelle.ch](#) · [automobilrevue.ch](#) · [bernerzeitung.ch](#) · [dasmagazin.ch](#) · [derbund.ch](#) · [eload24.com](#) · [facts.ch](#) · [fuv.ch](#) · [Immobilien](#) · [Stellen](#) · [lessentiel.lu](#) · [motosport.ch](#) · [motosportsuisse.ch](#) · [newsprint.ch](#) · [Partnersuche](#) · [Gratis-Inserate](#) · [radio24.ch](#) · [ratschlag24.com](#) · [revueautomobile.ch](#) · [schweizerfamilie.ch](#) · [sonntagszeitung.ch](#) · [tagesanzeiger.ch](#) · [tamedia-stellenmarkt.ch](#) · [telezueri.ch](#) · [thurgauerzeitung.ch](#) · [zueritipp.ch](#)

© Tamedia AG 2009 Alle Rechte vorbehalten